

IX. Sarà lecito parimenti ai sacerdoti addetti a chiesa di lingua latina, celebrare la Messa privata in latino in altra chiesa che pur gode del privilegio della lingua paleoslava.

Altrettanto viceversa, i sacerdoti addetti a chiesa di lingua paleoslava potranno celebrare privatamente la Messa nel medesimo idioma in una chiesa, dove s'usa la lingua latina.

EPISTOLA, VANGELO E MESSE PARROCCHIALI.

X. Dove si stabili l'uso di cantare in slavo l'Epistola ed il Vangelo alla Messa solenne, dopo finito il canto degli stessi in lingua latina, si potrà continuare quest'uso, purchè si adoperi la lingua paleoslavica. Nelle Messe parrocchiali poi sarà lecito, dopo recitato l'Evangelo, di leggerlo in lingua volgare a pastorale istruzione dei fedeli.

AMMINISTRAZIONE DEL BATTESSIMO E DELLA BENEDIZIONE NUZIALE.

XI. Se per caso, nelle Parrocchie di lingua paleoslavica, qualche fedele ricusi di presentare al sacro fonte la prole, qualora il Battesimo non venga conferito in lingua latina; oppure se alcuno rifiuti di celebrare il matrimonio se il sacro rito non venga compiuto in latino, il Parroco istruisca ed avverta opportunamente costoro; e se persistono ancora nel loro proposito, in tal caso amministri il battesimo o la benedizione nuziale privatamente in lingua latina. Vice versa si faccia in parrocchia di lingua latina, se alcuno richiede l'amministrazione dei predetti riti, similmente in lingua paleoslava.

PREDICAZIONE E LIBRI DI PREGHIERE.

XII. Nella predicazione della parola di Dio e negli altri esercizi di culto che non sono strettamente liturgici, si permette di usare la lingua slava volgare a comodo e vantaggio dei fedeli, salvi sempre i decreti generali di questa Sacra Congregazione dei Riti.

XIII. I Vescovi di quelle regioni, dove la lingua del popolo è la medesima, procurino di introdurre una traduzione uniforme delle preghiere e degli inni, che il popolo canta nella propria chiesa, affinchè coloro i quali passano dall'una all'altra Diocesi o da una all'altra parrocchia non incontrino nessuna diversità di preghiere o di cantici.

XIV. I libri di divozione, che contengono la traduzione volgata delle preci liturgiche a solo uso privato dei fedeli, siano riveduti ed approvati regolarmente dai Vescovi.

Dato a Roma, della Secretaria della Sacra Congregazione dei Riti, ai 5 agosto 1898.

D. Panici, Segretario. **C. Card. Mazzella, Prefetto.**

Ueber die österreichischen Bischofconferenzen.

Damit die in den westösterreichischen Ländern bereits eingeführte und im päpstlichen Schreiben vom 3. März 1891 an alle Bischöfe des österreichischen Kaiserstaates vorgeschriebene Abhaltung der bischöflichen Conferenzen einen festeren Bestand und größere Wirksamkeit gewinne, hat Se. Heiligkeit Leo XIII., durch die göttliche Vorsehung Papst, vermöge seiner apostolischen Fürsorge und Liebe, das in dieser Beziehung Uebliche zu bestätigen und zu genehmigen geruht und weitere Bestimmungen getroffen und angeordnet, daß dieselben von dieser heiligen, den Angelegenheiten der Bischöfe und Regularen vorgesetzten Congregation allen Ordinarien im diesseitigen Österreich mitgetheilt werden, was im Folgenden geschieht:

1. Alle fünf Jahre oder nach Umständen oder im Falle eines Bedürfnisses auch häufiger versammeln sich sämtliche Erzbischöfe und Bischöfe des

Kaisertums Oesterreich zu Wien, um über das gemeinsame Beste und die An-gelegenheiten ihrer Kirchen, sowie über die mit der bürgerlichen Gewalt zu pflegenden Verhandlungen zu berathen.

2. Von der Plenarconferenz werden sieben Bischöfe als permanentes Comité gewählt und diese treten zweimal im Jahre ebenfalls zu Wien zusammen, um die der Beschlusssatzung der Plenarconferenz zu unterbreitenden Gegenstände vorzubereiten und die Anträge jener auszuführen. Sie haben die Sitzungs-protokolle sowohl der Plenarconferenz als des ständigen Comités selbst den Bischöfen mitzutheilen.

3. Ueberdies mögen es sich alle Erzbischöfe und Bischöfe einer Kirchen-provinz oder eines staatlichen Gebietes angelegen sein lassen, alljährlich nach Provinzen oder Ländern zusammenzukommen, um über die dringenderen An-gelegenheiten ihrer Kirchen einträchtig zu verhandeln. Den passenden Anlass und den geeigneten Ort zu derartigen jährlichen Zusammenkünften nach Provinzen oder Ländern, wie auch die Reihenfolge der Prälatenversammlungen mag die Landtagssession in den einzelnen Gebieten bestimmen, an welcher theil-zunehmen die Bischöfe geleglich berechtigt sind.

4. Die Einberufung und Leitung der Plenarconferenzen, wie der spe-ciellen Zusammenkünfte steht demjenigen Conferenztheilnehmer zu, der in der kirchlichen Hierarchie dem Range und dem Amtsalter nach über den übrigen steht, und ihm sind alle in den die Versammlung betreffenden Dingen zum Gehorsam verpflichtet.

5. Folgende Berathungsgegenstände sollen vorzugsweise den Conferenz-theilnehmern vorgelegt werden: Unterweisung des christlichen Volkes und Jugend-unterricht — engere Verbindung der Herde der Gläubigen mit ihrem Hirten — Pflege und Wachsthum der Seminarien — Errichtung einer katholischen Universität — Neubearbeitung und gemeinsame Ausgabe eines neuen Katechis-mus (Brevi Pius IX. vom 5. October 1855) — Schutz der Rechte und Güter der Kirche; entschiedene Vertheidigung der Autorität und Freiheit des Papstes — Veranlassung zur Herausgabe von Zeitungen und anderen Schriften — Religiöse Würde und Heiligkeit der christlichen Ehe — Förderung der Disciplin bei den Nonnen und beiderlei Clerus — die zur Förderung der Frömmigkeit und Nächstenliebe besonders nützlichen Laienvereine — unverzügliche Beobachtung der Feiertage; Einschärfung der Gleichförmigkeit mit der römischen Liturgie — Wiederherstellung der Diözesanvisitation und der Synoden nach den tridentinischen Normen — Neues oder reichlicheres Eindringen des christlichen Lebens in alle Stände — Sorge um die Lage der Arbeiter, der Bauern, der Auswanderer — Studium der sozialen Frage — Militärseelsorge — Peterspfennig, Unterstützung der Missionen, Beiträge zur Ausrottung der Slaverei — auf einen stimmigen Beschluss der Oberhirten herauszugebende Schriften oder Actenstücke zum Nutzen der Religion wie des Staates — endlich andere dergleichen Angelegenheiten, zu deren gehöriger Erledigung eine einträchtige Denk- und Handlungeweise der allgemeinen Erfahrung nach nicht nur förderlich, sondern auch nothwendig ist.

6. Von den Anträgen und Beschlüssen der Conferenzen, wenigstens den wichtigeren, soll der apostolische Stuhl durch deren Vorsitzenden genau un-erichtet werden, welcher die Zusammenkünfte der Bischöfe entweder selbst oder durch seinen Nuntius beim kaiserlichen Hofe mit Rath und That zu unterstützen beabsichtigt.

Se. Heiligkeit ist vollkommen überzeugt, dass sämmtliche Ordinarien des österreichischen Staatsgebietes diesen Anordnungen und Wünschen mit grösster Bereitwilligkeit nachkommen werden; auf diese Weise werden auch sie sich um Religion und Staat höchst verdient machen, und ihre Conferenzen werden jene erfreulichen Früchte bringen, die sie in anderen Ländern mit Gottes Hilfe fort-während glücklicherweise bringen.

Gegeben zu Rom, aus dem Secretariat der heiligen Congregation der Bischöfe und Regularien, am 22. Juli 1898.

A. Trombetta, Secretär.

S. Cardinal Vanutelli, Præfect.